

Protokoll der achten Sitzung des Frankfurter Polarclubs vom 30. Oktober 2013

Als besondere Gäste konnte Heidi von Lesczcynski Ihren Vetter Wilfried Heinemann aus Darmstadt begrüßen sowie Herrn Udo Steinbeck vom Darmstädter Heimatverein Darmstadtia und Sammler polarer Autographen, der in Darmstadt die Ausstellung „Carl Weyprecht: Ein Leben voller Abenteuer“ zu Carl Weyprechts 175. Geburtstag zusammengestellt hat.

TOP 1

Treffen der Nachkommen und Verwandten der Polarfahrer der Weyprecht Payer Expedition von 1872/ 1874 in Vardö.

Auf Anregung von Gabor Molnar, einem ungarischen Norweger, trafen sich vom 2. bis 4. September die Nachkommen und Verwandten der Polarfahrer von 1872/ 1874 in Vardö, wo sie vom Bürgermeister persönlich begrüßt wurden. Seitens Carl Weyprecht waren Monika Kolb und Heidi von Lesczcynski dorthin gekommen. Anlass war die 140-jährige Entdeckung von Franz Josef Land am 30. August 1873.

Heidi beschrieb in Bildern und ausführlich noch einmal die Reise des Tegetthoff, die Teilnehmer, die acht Schlittenhunde, die gemeinsamen Aktivitäten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Vardö, die Rolle von Kapitän Woronin und die gleichnamige Akademie in Archangelsk, den Ort Vardö mit seiner Umgebung, dem einstmal bedeutenden Hafen, dem Niedergang der Fischerei, dem Hexenmonument, dem kleinen Fort und den Denkmälern für die Entdecker Willem Barents und Fridtjof Nansen. Die Gruppe wird sich wieder im Frühjahr 2014 treffen, diesmal in Wien anlässlich der Einweihung des Polargeheges im Zoo zu Schönbrunn, welches den Namen „Franz Josef Land“ erhalten soll. Es ist angedacht, dass der Frankfurter Polarclub im Frühjahr 2014 in Wien tagt.

Prof. Dr. Georg Kleinschmidt skizzierte ergänzend mit knappen Worten die Bedeutung Carl Weyprechts für die Entwicklung der Internationalen Polarforschung, insbesondere die Polarjahre.

TOP 2

Petra Cleven und Kristin waren heuer mit dem kleinen Segelschiff „Anna Margareta“ im Rahmen einer Regatta mit fünf Schiffen auf Franz Josef Land. Davon handelte Petras Bildvortrag. Die Regatta begann in Archangelsk und endete in Murmansk. Der höchste erreichte Punkt war die Karl Alexander Insel, womit die Segelschiffe erstaunlich weit über den offenen Austria Sund nach Norden vorgedrungen sind. Von besonderer Bedeutung waren die russischen Hinterlassenschaften der Station Tichaja, die Annäherung an den Rubini-Felsen mit der Zusammenkunft des modernsten Atomeisbrechers der Welt vor diesem Felsen und die Steinkugeln auf Champs Island an Kap Fiume. Es war ein besonderes Privileg, dass die russische Station Krenkel für die Teilnehmer der Regatta zugänglich war.

Die Präsentation war perfekt ausgearbeitet, so dass jedermann eine plastische Vorstellung vom gegenwärtigen Franz Josef Land bekommen konnte. Die Aufnahmen waren von exzellenter Qualität, ebenso die didaktische Vermittlung der Reise.

Demnächst:

Carsten Piepjohn hätte ein Thema bereit; Natalia Alexeevas Beitrag über Novaja Semlja ist noch in Arbeit; der Film von 1914 über Lerners Expedition in Spitzbergen, in Moskau von Falk Mahnke entdeckt, könnte hier einmal gezeigt werden.